

Bericht des Umweltbeirates zur ersten Amtszeit

Mit Beschluss des Stadtrates vom 24. April 2018 wurde das ehrenamtlich tätige Gremium des Umweltbeirates eingerichtet. Aufgabe des Umweltbeirates ist es, den Stadtrat und die Stadtverwaltung in Fragen des Natur-, Klima-, Tier- und Umweltschutzes zu beraten. Darüber hinaus kann der Beirat auch aus eigener Initiative Vorschläge, Anregungen oder Stellungnahmen abgeben. Zudem soll der Beirat das allgemeine Verständnis für den Natur-, Klima- und Umweltschutz fördern. Am 26. Juni 2018 wurden Regina Arndt, Markus Britzlmair, Andreas Rauh, Dr. Martin Höckenreiner, Georg Tscharke, Felix von Nolting und Karl-Heinz Jansen in den Umweltbeirat berufen.

Die der bevorstehenden Kommunalwahl geschuldete kurze erste Amtszeit des Umweltbeirates endet am 30. April 2020. Dies möchten wir zum Anlass nehmen, an dieser Stelle über unsere Arbeit zu berichten und ein kurzes Fazit zu ziehen.

Voraussetzung für ein gut funktionierendes Gremium ist, dass dieses fachlich breit aufgestellt, gut vernetzt ist und die „Chemie“ der Mitglieder zusammen passt. Diese Zusammenstellung ist dem Stadtrat aus unserer Sicht gelungen; mit einem Biobauern, einer Landschaftsarchitektin, einem Jäger, Chemieingenieur, Geologen, Kommunikationsexperten und Maschinenbauingenieur wurde eine breit gestreute Expertise zusammengestellt. Aufgrund der vorhandenen Kontakte der einzelnen Mitglieder zu lokalen Playern und zur Kommunalpolitik war ein gutes Netzwerk rasch geknüpft. Zudem herrschte über die gesamte Zeit ein freundschaftlich-kollegiales Verhältnis. Unter diesen guten Voraussetzungen konnten wir eine Vielzahl an unterschiedlichen Themen erfolgreich bearbeiten. Nachfolgend möchten wir die wichtigsten kurz nennen.

Aumühlen-/Lände-Areal

Nach intensiver Einarbeitung in den Sachstand stellten wir einen Antrag zur Einberufung eines Runden Tisches, bei dem sich alle Beteiligten und Interessierten einbringen sollten. Auf Grundlage der nachfolgenden Diskussionen im Stadtrat wurde daraufhin entschieden, eine Bürgerbeteiligung anzusetzen, die dann sehr erfolgreich verlief und Grundlage für die nachfolgenden Planungen bildet.

Fahrradtour des Umweltbeirates

Am 19. Mai 2019 veranstalteten wir eine Fahrradtour, bei der an diversen neuralgischen Punkten kurze Fachvorträge gehalten wurden (u. a. zu den Themen Wildbienen, Ausgleichsflächen, ökologische Landwirtschaft, Lände/Aumühle). Mit etwa 30 Teilnehmern war die Resonanz erfreulich gut.

Konversion Fliegerhorst

In einer viel beachteten öffentlichen Sitzung haben wir uns der anstehenden Konversion des Fliegerhorstgeländes angenommen. Dabei haben wir die Planungen von BMW auf Maisacher Flur und deren Bedeutung für Fürstenfeldbruck kritisch hinterfragt und insbesondere auf die bis dato nur unzureichend angegangenen

Untersuchungen auf Altlasten hingewiesen. Unsere Warnung, dass auf Grund des Einsatzes von PFC-belasteten Löschschäumen möglicherweise eine Grundwasserbelastung vorliegt, hat sich mittlerweile leider bestätigt. Auch wenn die Altlastenbearbeitung inzwischen angeschoben wurde, halten wir eine weitere intensive fachliche Begleitung der Konversion durch den Umweltbeirat für unbedingt erforderlich.

Umweltpreis der Stadt Fürstenfeldbruck für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene
Auf Antrag des Umweltbeirates hat der Stadtrat in seiner Sitzung vom 12. November 2019 beschlossen, einen Umweltpreis einzurichten, der erstmals in 2020 und dann im Abstand von zwei Jahren ausgelobt wird. Die Federführung für die Durchführung einschließlich der Einwerbung von Sponsorengeldern liegt in der Hand des Umweltbeirates.

Gemeinsames Positionspapier mit dem Stadtjugendrat „Mehr Klimaschutz in Fürstenfeldbruck“

Auf Grundlage der Ergebnisse zweier gemeinsamer öffentlicher Sitzungen des Stadtjugendrates und des Umweltbeirates sowie vieler Vorbereitungsarbeiten zur Aufbereitung von Themen entstand das gemeinsame Positionspapier, das wir am 18. November 2019 dem Oberbürgermeister übergeben haben. Das Klimaschutzpapier zielt weniger auf allgemeine Empfehlungen, sondern auf konkret für die Stadt Fürstenfeldbruck zugeschnittenen Maßnahmen ab. Es freut uns sehr, dass das Papier den Partei-en und Listenverbindungen derzeit als Inspirationsquelle für den anstehenden kommunalen Wahl-kampf dient.

Gremienarbeit

Mitglieder des Umweltbeirates sind u. a. in folgenden Gremien vertreten: Amperforum, Arbeitskreis Carsharing, Bürgerbeteiligung Lände/Aumühle beziehungsweise beratend bei dem Wettbewerb, Regionalkonferenz des LRA, AK Fahrradschnellwege des LRA sowie beratend bei Stadtentwicklungsprojek-ten.

Öffentliche Sitzungen

In bisher sechs öffentlichen Sitzungen haben wir diverse Umweltthemen aufbereitet, geeignete Referenten akquiriert und spannende Diskussionen geführt, die in verschiedene Aktionen gemündet haben. Die Veranstaltungen waren von Seiten der Lokalpolitik gut besucht, wir würden uns jedoch sehr wünschen, dass auch eine größere Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern stattfindet. Wir laden an dieser Stelle alle Leser recht herzlich dazu ein, an einer unserer nächsten öffentlichen Sitzungen teilzunehmen, um mit uns zu diskutieren und Ideen einzubringen. Wir versprechen spannende, gut aufbereitete Themen.

Bearbeitung von Anfragen

Im Laufe unserer kurzen Amtszeit haben wir eine Vielzahl an Stellungnahmen zu Bauvorhaben abgegeben und viele Anfragen der Fraktionen und von Bürgern der Stadt beantwortet.

Die erste Amtszeit war alleine schon aufgrund der Pionierarbeit sehr spannend und lehrreich. Innerhalb kürzester Zeit musste aus den gewählten Mitgliedern ein funktionierendes Gremium erwachsen. Obwohl die Tätigkeit als Umweltbeirat sehr arbeits- und zeitintensiv ist und zuweilen auch frustrierend sein kann, würde die Mehrzahl der Mitglieder gerne weitermachen. Ein Fazit aus unserer ersten Amtszeit ist, dass es höchste Zeit war, einen Umweltbeirat in Fürstenfeldbruck einzurichten. Durch Fachkompetenz und gute Argumente von politisch unabhängigen Fachleuten hervor gebracht lässt sich für die Umwelt sehr viel mehr erreichen, als über bloßes Bauchgefühl oder dogmatische Parteipolitik, die zu einer unsachgemäßen Polarisierung führen kann.

Die Zusammenarbeit mit den politischen Fraktionen hat aus unserer Sicht gut funktioniert, auch hatten wir zunehmend den Eindruck, dass unsere Anliegen parteiübergreifend ernst genommen wurden. In der Zusammenarbeit mit der Verwaltung gibt es noch Luft nach oben. Dies mag daran liegen, dass niemand damit gerechnet hat, dass der Umweltbeirat so aktiv sein würde und die Verwaltung regelrecht überfahren hat, wie uns Oberbürgermeister Erich Raff beim Jahrestreffen der Beiräte bescheinigte. Auch die Lokalpresse hat uns regelmäßig als einen sehr aktiven Beirat gewürdigt.

Da das Thema Umwelt fachlich sehr weitreichend ist, würden wir eine Vergrößerung des Gremiums sehr begrüßen. So umfasst zum Beispiel der Umweltbeirat der Stadt Puchheim zwölf Personen, in Germering sind es sogar 18. Auch wäre es aus unserer Sicht sinnvoll, dem Thema Umwelt in der Organisation der Verwaltung sichtbar mehr Gewicht zu geben und dem Umweltbeirat einen direkten Ansprechpartner auf Amts- oder Sachgebietsleiterebene zuzuordnen, wie das auch bei den anderen Beiräten der Fall ist.

Wir bedanken uns bei allen Beteiligten für die gute Zusammenarbeit und das in uns gesetzte Vertrauen und freuen uns auf eine erneute Berufung; neben der Fortführung bestehender Projekte sehen wir für den neuen Umweltbeirat viele neue Themen und Aufgaben.